

Höchstspannungsleitung Wilster – Grafenrheinfeld

BBPIG Vorhaben Nr. 4

Abschnitt D (von Gerstungen bis Arnstein)

Unterlagen nach § 8 NABEG

IV.1 UMWELTBERICHT IM RAHMEN DER STRATEGISCHEN UMWELTPRÜFUNG

ANHANG 2.6: SCHUTZGUT LANDSCHAFT – DERZEITIGER UMWELTZUSTAND

0	15.03.2019	Unterlagen nach § 8 NABEG	LütC	HorG	PehM
Vers.	Datum	Ausgabe, Art der Änderung	Erstellt	Geprüft	Freigegeben

Anmerkung zum Anhang 2.6: Schutzgut Landschaft – derzeitiger Umweltzustand:

In der nachfolgenden Tabelle wird die Bestandssituation im Untersuchungsraum (UR) bezogen auf die einzelnen Kriterien in den TKS zusammenfassend dargestellt. Wenn in einem UR des TKS ein Kriterium nicht vorkommt, wird dieses in der folgenden Tabelle nicht aufgelistet. Sofern ein Kriterium außerhalb des TKS aber innerhalb des UR liegt, entfallen die Flächenangaben. Sofern ein Kriterium punktförmig vorliegt, entfallen Flächen- und Lageangaben. Sofern ein Kriterium linienförmig erfasst ist, entfallen Flächenangaben.

Entwurf zur Vollständigkeitsprüfung

Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
UR des TKS 92	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN Das TKS beginnt im Norden im „Fulda-Haune Tafelland“, eine Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Im Süden endet der UR in der besonders schutzwürdigen Landschaft „Westliche und östliche Kuppenrhön“.	98,1 ha / 23,5 %
Geschützte Landschaftsbestandteile (flächig) Am westlichen Ende bei Bentierode ragt von Norden ein geschützter Landschaftsbestandteil in den UR hinein.	---
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale) Im UR befinden sich drei Natur- und Flächennaturdenkmale, welche alle aus Altbaumbeständen bestehen und im Landkreis Northeim liegen.	---
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum) Im Nordwesten des TKS ragt eine Fläche mit der Funktion Erholungswald in den UR hinein.	2,0 ha / 0,5 %
UR des TKS 93a	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN Dieses TKS beginnt im Westen im „Fulda-Haune-Tafelland“, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Im weiteren Verlauf wird die besonders schutzwürdige Landschaft „Westliche und Östliche Kuppenrhön“ sowie das „Fulda-Werra-Bergland“ gequert, eine schutzwürdige Landschaft mit Defiziten. Im Osten endet das TKS in der Region „Werraue Meiningen-Wartha“, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung.	912,0 ha / 82,1 %
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone) Die Entwicklungszone des Biosphärenreservats „Rhön“ erstreckt sich über die gesamte Breite des UR, es ragen auch Pflegezonen dieses Schutzgebietes in den UR hinein.	525,3 ha / 47,3 %
Landschaftsschutzgebiete Das LSG „Dreienberg-Landecker“ erstreckt sich über die gesamte Breite des UR. Im östlichen Verlauf ragt das LSG „Auenverbund Werra“ in den UR hinein. Zudem liegt das LSG „Köhlergrund und Semsgegraben“ vollständig im UR.	270,2 ha / 24,3 %
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum) Es ragen zwei Waldgebiete mit der Funktion Erholungswald von Norden in den UR hinein.	80,4 ha / 7,2 %
UR des TKS 93b	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN Dieses kurze TKS liegt vollständig im „Fulda-Haune-Tafelland“, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung.	---
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone) Die Entwicklungszone des Biosphärenreservats „Rhön“ ragt kleinflächig in den UR hinein.	0,8 ha / 0,5 %
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum) Im Nordwesten des UR liegt ein Waldgebiet mit der Funktion Erholungswald.	---
UR des TKS 94	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN Der nördliche Bereich des TKS liegt in der Region „Werraue Meiningen-Wartha“, eine Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Weiters ragt das „Fulda-Werra-Bergland“, eine schutzwürdige Landschaft mit Defiziten, kleinflächig in den UR hinein. Im weiteren Verlauf wird das „Salzunger Werrabergland“ gequert, ebenfalls eine schutzwürdige Landschaft mit Defiziten.	481,2 ha / 76,1 %
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone) Die Entwicklungszone des Biosphärenreservats „Rhön“ ragt kleinflächig in den UR hinein.	---
Landschaftsschutzgebiete Im nördlichen Bereich erstreckt sich das LSG „Auenverbund Werra“ über die gesamte Breite des UR.	65,7 ha / 10,4 %
Nationale Naturmonumente	21,9 ha / 3,5 %

Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
UR des TKS 94	
Nationale Naturmonumente	21,9 ha / 3,5 %
Das „Grüne Band“ quert den UR in der östlichen Hälfte des TKS.	
UR des TKS 95	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	1725,4 ha / 100,0 %
Dieses TKS verläuft durch das „Salzunger-Werrabergland“, einer schutzwürdigen Landschaft mit Defiziten.	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	---
Die Entwicklungszone des Biosphärenreservats „Rhön“ ragt kleinflächig in den UR hinein.	
Naturparke	175,8 ha / 10,2 %
Im nördlichen Bereich des TKS erstreckt sich der Naturpark „Thüringer Wald“ über die gesamte Breite des UR.	
Nationale Naturmonumente	30,4 ha / 1,8 %
Das Nationale Naturmonument „Grünes Band Deutschland“ ragt von Westen in den UR hinein.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	1,0 ha / 0,1 %
Im nördlichen Bereich des UR befindet sich das Flächennaturdenkmal „Flenzelswiesen“.	
UR des TKS 96	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	2894,4 ha / 94,1 %
Das TKS verläuft überwiegend durch das „Salzunger Werrabergland“, einer schutzwürdigen Landschaft mit Defiziten, unterbrochen im Norden von einem schmalen Band der naturschutzfachlich geringer bedeutenden „Werraue Meiningen-Wartha“. Die besonders schutzwürdige Landschaft „Westliche und östliche Kuppenrhön“ umfasst den gesamten UR im mittleren Abschnitt des TKS.	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	786,9 ha / 25,6 %
Das Biosphärenreservat „Rhön“ ragt mit dessen Entwicklungszone mehrmals randlich in den UR, in Kombination mit der Pflegezone ist der UR im südlichen Abschnitt des TKS vollständig erfasst.	
Landschaftsschutzgebiete	2426,9 ha / 78,9 %
Das TKS verläuft mit Ausnahme eines kurzen Abschnitts im Norden fast vollständig durch das LSG „Thüringische Rhön“ an dessen Ostrand.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	3,2 ha / 0,1 %
Im Norden des TKS befinden sich randlich des UR das Naturdenkmal „Die Eiche an der Kollonie, Gerichtseiche“ sowie das Flächennaturdenkmal „2 Teiche am Busengraben“. Dies gilt im südlichen Abschnitt für die Flächennaturdenkmale „Steppenheidewald am Horn“, „Roßdorfer Kutte“ und „Nördlicher Ausläufer des Hofberges“. In unmittelbarer Nähe befindet sich das flächige Naturdenkmal „Birkensee“ mittig im TKS. Ganz im Süden kommen die „Centlinde am Ortsausgang nach Oepfershausen“ randlich sowie „Vier alte Eichen (Fußweg nach der Kleinen Zillbach)“ zentral im UR vor.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	6,5 ha / 0,2 %
Ein kleines Areal Erholungswald liegt nordöstlich im UR.	
UR des TKS 97	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	2804,0 ha / 62,5 %
Das TKS verläuft beginnend im Norden durch das „Salzunger Werrabergland“, einer schutzwürdigen Landschaft mit Defiziten. Weiter gegen Süden liegt der mittlere Abschnitt östlich in der naturschutzfachlich geringer bedeutenden „Werraue Meiningen-Wartha“, bis diese gequert wird und das TKS wieder im „Salzunger Werrabergland“ endet.	
Landschaftsschutzgebiete	368,7 ha / 8,2 %
Das LSG „Thüringer Wald“ ragt in den UR und das TKS herein, der Abschnitt ganz im Süden verläuft gänzlich im LSG „Thüringische Rhön“.	
Naturparke	184,8 ha / 4,1 %
Während der gesamte UR im Norden des Abschnitts gänzlich im Naturpark „Thüringer Wald“ liegt, wird dieser im Verlauf Richtung Süden mehrmals randlich tangiert.	
Geschützte Landschaftsbestandteile (flächig)	12,3 ha / 0,3 %

Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
UR des TKS 97	
Geschützte Landschaftsbestandteile (flächig) Im Süden des Abschnitts liegen die geschützten Landschaftsbestandteile „Auwaldrest bei Wasungen“ zentral im TKS sowie die „Grumbachteiche Wasungen“ und das „Ecketal“ randlich im UR.	12,3 ha / 0,3 %
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale) Im Norden des TKS befinden sich das Flächennaturdenkmal „Flenzelsiesen“ sowie im weiteren Verlauf Richtung Süden jenes der „Buchen am Stederain“ zentral im UR. Nahe letzterer, allerdings in randlicher Lage im UR liegt das Naturdenkmal „Stedebuche“.	1,0 ha / 0,0 %
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum) Von Norden nach Süden liegen mehrere kleinere Erholungswälder randlich im UR. Nahe dem Abschnittsende im Süden finden sich Überlagerungen mit zwei großflächigen Erholungswäldern, eine randlich und eine den gesamten UR des TKS umfassend.	249,8 ha / 5,6 %
UR des TKS 99	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN Das vergleichsweise kurze TKS und dessen UR liegen gänzlich im „Salzunger Werrabergland“, einer schutzwürdigen Landschaft mit Defiziten.	383,9 ha / 100,0 %
Landschaftsschutzgebiete Das vergleichsweise kurze TKS und dessen UR liegen gänzlich im LSG „Thüringische Rhön“.	383,9 ha / 100,0 %
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale) Das Naturdenkmal „Buchen und Eichen um Cotta-Denkmal in Kleiner Zillbach“ liegt im UR.	---
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum) Ein „Park Arboretum“ befindet nördlich des TKS im UR.	0,1 ha / 0,0 %
UR des TKS 100	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN Das vergleichsweise kurze TKS und dessen UR liegen gänzlich im „Salzunger Werrabergland“, einer schutzwürdigen Landschaft mit Defiziten.	303,2 ha / 100,0 %
Landschaftsschutzgebiete Das TKS und dessen UR liegen gänzlich im LSG „Thüringische Rhön“.	303,2 ha / 100,0 %
Geschützte Landschaftsbestandteile (flächig) Im Abschnittsbeginn im Norden befindet sich der geschützte Landschaftsbestandteil „Ecketal“ randlich im UR.	---
UR des TKS 101	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN Das TKS und dessen UR liegen gänzlich im „Salzunger Werrabergland“, einer schutzwürdigen Landschaft mit Defiziten.	448,8 ha / 100,0 %
Landschaftsschutzgebiete Das TKS und dessen UR liegen gänzlich im LSG „Thüringische Rhön“.	448,2 ha / 99,9 %
Geschützte Landschaftsbestandteile (flächig) Am Abschnittsende im Süden befindet sich der geschützte Landschaftsbestandteil „Steinbachtal“ randlich im UR.	3,4 ha / 0,7 %
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale) Das Naturdenkmal „Eiche auf dem Steinberg“ liegt im TKS.	---
UR des TKS 102	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN Im Norden verläuft der Abschnitt teils in der besonders schutzwürdigen Landschaft der „Westlichen und östlichen Kuppenrhön“ und dem westlich vorgelagerten, naturschutzfachlich geringer bedeutenden „Fulda-Haune-Tafelland“. Erstere wird etwa in Abschnittsmitte gänzlich durchfahren bis weiter Richtung Süden wieder das „Fulda-Haune-Tafelland“ passiert wird.	1110,6 ha / 47,1 %
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	59,4 ha / 2,5 %

Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
UR des TKS 102	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone) Am Abschnittsende ragt die Entwicklungszone des Biosphärenreservats „Rhön“ vom Nordosten in das TKS.	59,4 ha / 2,5 %
Landschaftsschutzgebiete Das LSG „Auenverbund Fulda“ zieht sich zweimalig quer über das TKS und den randlichen UR. Das Abschnittsende liegt teilweise im LSG „Hessische Rhön“.	205,9 ha / 8,7 %
Naturparke Während etwa in Abschnittsmittle der Naturpark „Hessische Rhön“ von Osten her über den UR bis zum TKS reicht, verläuft am Abschnittsende das TKS samt UR gänzlich im Naturpark.	391,5 ha / 16,6 %
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum) Im Nordosten des UR wird ein multifunktionales Waldareal (Erholung, Sichtschutz, landschaftsprägend) randlich überlagert. Weiter südwärts reicht ein großflächiger Erholungswald von Westen über den UR bis in das TKS. Drei kleinräumige landschaftsprägende Wälder reichen aus nordöstlicher Richtung vom UR bis in das TKS.	1,4 ha / 0,1 %
UR des TKS 103	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN Das TKS verläuft fast ausschließlich durch die besonders schutzwürdige Landschaft der „Westlichen und östlichen Kuppenrhön“, lediglich am Beginn und Ende des Abschnitts wird das westlich vorgelagerte, naturschutzfachlich geringer bedeutende „Fulda-Haune-Tafelland“ tangiert.	1994,5 ha / 99,8 %
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone) Mit Ausnahme des nördlichen Abschnittsdrittels liegt der restliche Verlauf gänzlich im Biosphärenreservat „Rhön“ (Pflege- und Entwicklungszone).	1179,4 ha / 59,0 %
Landschaftsschutzgebiete Mit Ausnahme des nördlichen Abschnittsdrittels liegt der restliche Verlauf überwiegend im LSG „Hessische Rhön“.	949,1 ha / 47,5 %
Naturparke Mit Ausnahme des nördlichen Abschnittsdrittels liegt der restliche Verlauf gänzlich im Naturpark „Hessische Rhön“.	1263,2 ha / 63,2 %
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum) Im gesamten Abschnitt werden mehrere kleinräumige Erholungs- und landschaftsprägende Wälder tangiert, in Abschnittsmittle ragt ein ausgedehnter Erholungswald über den UR in das TKS.	4,5 ha / 0,2 %
UR des TKS 104	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN Die westliche Randzone der besonders schutzwürdigen Landschaft „Westliche und östliche Kuppenrhön“ wird zu Abschnittsbeginn noch tangiert. Das TKS verläuft dann ausschließlich durch die naturschutzfachlich geringer bedeutenden Landschaften „Vorland der westlichen Kuppenrhön“ und „Fuldaer Senke“.	25,5 ha / 1,6 %
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone) Zu Abschnittsbeginn werden die westlichen Ausläufer des Biosphärenreservats „Rhön“ in dessen Entwicklungszone noch randlich tangiert.	122,3 ha / 7,5 %
Landschaftsschutzgebiete Zu Abschnittsbeginn verläuft das TKS samt UR noch teilweise im westlichen Rand des LSG „Hessische Rhön“, im weiteren Verlauf Richtung Süden durchziehen die LSG „Fluß- und Bachläufe von Fulda, Ulster, Haune, Bieber, etc.“ und der „Auenverbund Fulda“ das gesamte TKS samt UR (Querung). Von dort an befindet sich der „Auenverbund Fulda“ ständig östlich teils im TKS und teils im angrenzenden UR.	222,8 ha / 13,7 %
Naturparke Von Norden her bis etwa zur Mitte verläuft der Abschnitt gänzlich im Naturpark „Hessische Rhön“.	1051,2 ha / 64,5 %
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale) Das flächige Naturdenkmal „Margrethenberg bei Margrethenhaun“ liegt im Osten des UR.	---
UR des TKS 105a	

Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
UR des TKS 105a	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Der Abschnitt im Norden beginnt noch in der „Fuldaer Senke“, der Rest liegt gänzlich im „Vorland der westlichen Kuppenrhön“, beides Landschaften mit naturschutzfachlich geringerer Bedeutung.	
Landschaftsschutzgebiete	---
Am südlichen Abschnittsende werden die LSG „Auenverbund Fulda“ und „Fluß- und Bachläufe von Fulda, Ulster, Haune, Bieber, etc.“ randlich tangiert. Von dort an befindet sich letzterer östlich teils im TKS und teils im angrenzenden UR.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	4,7 ha / 0,8 %
Das flächige Naturdenkmal „Steinbruch und Teufelsborn bei Pilgerzell“ liegt mittig im TKS.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	140,2 ha / 23,8 %
Ausgedehnte Waldbereiche mit Funktionen Erholung, Sichtschutz und Landschaftsbild umfassen den gesamten Querschnitt des TKS samt UR, ausgenommen ist ein kleiner waldloser Streifen.	
UR des TKS 105b	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Der Abschnitt liegt gänzlich im „Vorland der westlichen Kuppenrhön“, einer Landschaft mit naturschutzfachlich geringerer Bedeutung.	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	---
Zu Abschnittsbeginn werden die westlichen Ausläufer des Biosphärenreservats „Rhön“ in dessen Entwicklungszone noch randlich tangiert.	
Landschaftsschutzgebiete	60,7 ha / 16,7 %
Zu Abschnittsbeginn durchziehen die LSG „Fluß- und Bachläufe von Fulda, Ulster, Haune, Bieber, etc.“ und der „Auenverbund Fulda“ das gesamte TKS samt UR (Querung). Letzterer wird am Abschnittsende nochmals randlich tangiert.	
Naturparke	0,0 ha / 0,0 %
Der Naturpark „Hessische Rhön“ wird am Ende des Abschnitts nochmals tangiert.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	2,6 ha / 0,7 %
Ein größeres Waldgebiet nahe am Abschnittsende liegt im Südosten des TKS und des UR, ein sehr kleinflächiges im Zentrum des TKS.	
UR des TKS 105c	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	759,2 ha / 54,5 %
Der lange Abschnitt befindet sich etwa zu gleichen Teilen gänzlich im „Vorland der westlichen Kuppenrhön“ mit geringerer naturschutzfachlicher Bedeutung im Norden und der besonders schutzwürdigen Landschaft der „Westlichen und östlichen Kuppenrhön“ im Süden.	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	31,4 ha / 2,3 %
Die westlichen Ausläufer des Biosphärenreservats „Rhön“ werden in dessen Entwicklungszone noch randlich tangiert.	
Landschaftsschutzgebiete	784,5 ha / 56,3 %
Das schmale LSG „Auenverbund Fulda“ liegt zentral im Norden, ab der Abschnittsmitte Richtung Süden wird das großflächige LSG „Frauenstein“ durchfahren. Das zentral im TKS gelegene LSG „Grund- und Bergwiesen im Einzugsbereich von Jossa und Sinn“ bildet den Abschluss am Abschnittsende.	
Naturparke	1360,5 ha / 97,7 %
Der gesamte Abschnitt liegt mit Ausnahme eines kleinen Areals im Norden gänzlich im Naturpark „Hessische Rhön“.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	1,6 ha / 0,1 %
Das Flächennaturdenkmal „Altarm des Döllbaches“ befindet sich zentral im TKS nahe vom Abschnittsbeginn.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	19,8 ha / 1,4 %

Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
UR des TKS 105c	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	19,8 ha / 1,4 %
In der nördlichen Abschnittshälfte liegen mehrere teils großflächige Erholungswälder öfters randlich im UR, ein kleines Areal zentral im TKS.	
UR des TKS 106a	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Der Abschnitt befindet sich zu gleichen Teilen in der „Fuldaer Senke“ im Norden und dem „Vorland der westlichen Kuppenrhön“, beides Landschaften mit naturschutzfachlich geringerer Bedeutung.	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	---
Zum Abschnittsende werden die westlichen Ausläufer des Biosphärenreservats „Rhön“ in dessen Entwicklungszone noch randlich tangiert.	
Landschaftsschutzgebiete	---
Der „Auenverbund Fulda“ wird im Nordosten des UR noch randlich tangiert.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---
Am Abschnittsende liegt das flächige Naturdenkmal „Steinbruch und Teufelsborn bei Pilgerzell“ randlich im UR.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	8,2 ha / 5,9 %
Zwei Waldstreifen mit Funktionen Erholung und Landschaft befinden sich am Abschnittsende im Südosten des TKS.	
UR des TKS 106b	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	64,9 ha / 5,0 %
Der Abschnitt verläuft hauptsächlich im „Vorland der westlichen Kuppenrhön“ (geringe naturschutzfachliche Bedeutung), lediglich im Süden wird die besonders schutzwürdige Landschaft des „Westlichen und östlichen Kuppenrhön“ anfänglich randlich tangiert, am Abschnittsende zieht dieses gegen Westen und umfasst den gesamten UR.	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	578,8 ha / 44,9 %
Das Biosphärenreservat „Rhön“ wird überwiegend an dessen westlicher Entwicklungszone tangiert, diese reicht nahe an Beginn und Ende des Abschnitts quer über den gesamten UR.	
Landschaftsschutzgebiete	469,6 ha / 36,4 %
Die schmalen LSG „Auenverbund Fulda“ und „Fluß- und Bachläufe von Fulda, Ulster, Haune, Bieber, etc.“ queren zweimalig den gesamten UR etwa in Abschnittsmitte, die westlichen Ausläufer des LSG „Hessische Rhön“ werden in diesem Bereich zusätzlich randlich tangiert. Weiter Richtung Süden werden letzteres sowie die LSG „Frauenstein“ und „Bayerische Rhön“ durchfahren, wobei das schmale LSG „Auenverbund Fulda“ noch zweimal in das TKS hereinragt.	
Naturparke	475,5 ha / 36,9 %
Der Abschnitt liegt im Süden gänzlich im Naturpark „Hessische Rhön“.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---
Am Abschnittsbeginn liegt das flächige Naturdenkmal „Steinbruch und Teufelsborn bei Pilgerzell“ randlich im Nordwesten des UR.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	12,6 ha / 1,0 %
Zwei Waldstreifen mit Funktionen Erholung und Landschaft befinden sich am Abschnittsanfang im Nordosten des TKS. Weiter südlich finden sich mehrere kleine sowie ein ausgedehntes Waldgebiet im Westen.	
UR des TKS 106c	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	884,0 ha / 99,3 %
Der Abschnitt verläuft gänzlich in der besonders schutzwürdigen Landschaft der „Westlichen und östlichen Kuppenrhön“.	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	754,1 ha / 84,7 %

Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
UR des TKS 106c	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	754,1 ha / 84,7 %
Das gesamte TKS samt UR befindet sich mit Ausnahme des Abschnittsendes (kurze Teilstrecke) am westlichen Rand der Entwicklungszone Biosphärenreservat „Rhön“.	
Landschaftsschutzgebiete	576,0 ha / 64,7 %
Der Korridor verläuft überwiegend durch das LSG „Bayerische Rhön“, welches etwa mittig des Abschnitts und am Abschnittsende den gesamten UR quert. Ansonsten reicht das LSG deutlich in das TKS hinein. Auf hessischer Seite gibt es eine gänzliche Überlagerung mit dem LSG „Frauenstein“.	
Naturparke	888,4 ha / 99,8 %
Der UR samt TKS liegt gänzlich im Naturpark „Hessische Rhön“.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---
Am Abschnittbeginn liegt das flächige Naturdenkmal „Steinbruch und Teufelsborn bei Pilgerzell“ randlich im Nordwesten des UR.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	1,9 ha / 0,2 %
Im nördlichen Abschnittsdrittel liegt ein vergleichsweise kleines landschaftsprägendes Waldareal im TKS, südlich davon befindet sich ein deutlich größerer Erholungswald im westlichen UR.	
UR des TKS 107	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	4117,2 ha / 100,0 %
Das TKS samt UR verläuft durch mehrere Landschaften unterschiedlicher Ausprägung. Der Abschnittsbeginn liegt gänzlich in der besonders schutzwürdigen „Westlichen und östlichen Kuppenrhön“, im Westen des UR wird das „Schlüchtern Becken“ (schutzwürdig mit Defiziten) tangiert. Weiter Richtung Süden werden die schutzwürdigen Landschaften „Sinn-Schondra-Südrhön und Neuwirtshäuser Forst“ sowie „Mittlere Südrhön, Erthaler Kalkberge und Schönaauer Hochfläche“ (schutzwürdig mit Defiziten) durchfahren, bis am Abschnittsende das „Hammelburg-Münnerstädter Wellenkalkgebiet“ (schutzwürdig) von Osten hereinragt.	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	2122,9 ha / 51,6 %
Während das nördliche Drittel sowie die Teilstrecke am Abschnittsende außerhalb des Biosphärenreservats „Rhön“ liegen, wird dieses auf längerer Strecke in dessen Entwicklungszone, zweimalig auch in dessen Pflegezone gequert (der gesamte Querschnitt des UR samt TKS wird überlagert).	
Landschaftsschutzgebiete	2265,1 ha / 55,0 %
Im nördlichen Abschnittsdrittel finden sich zahlreiche Teilflächen vom LSG „Grund- und Bergwiesen im Einzugsbereich von Jossa und Sinn“ im TKS bzw. im UR, ab der Landesgrenze wird das LSG „Bayerische Rhön“ durchfahren (häufige Querung des TKS samt UR).	
Naturparke	3842,9 ha / 93,3 %
Mit Ausnahme der kurzen Teilstrecke am Abschnittsende befindet sich der gesamte Abschnitt in den Naturparken „Hessischer Spessart“, „Bayerische Rhön“ sowie „Spessart“.	
Naturschutzgebiete	41,0 ha / 1,0 %
In Hessen reicht das NSG „Stoppelsberg bei Weichersbach“ von Westen in den UR und in das TKS herein. Das Schutzgebiet weist auch eine prägende Wirkung auf das Landschaftsbild auf. Gleiches gilt auch für das von Osten hereinragende NSG „Erlenberg bei Weichersbach“.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	0,1 ha / 0,0 %
In Hessen liegen mehrere Baumgruppen bzw. Einzelbäume im TKS und randlich im UR, in Bayern sind dies nahe der Landesgrenze die Naturdenkmale „Heilsberg-Eiche“ sowie unweit südöstlich „Drei Rotbuchen“ jeweils im Ortsteil Rodbach, Zeitlofs Bad Kissingen. Weiter im Verlauf Richtung Süden finden sich die Naturdenkmale „Dorflinde“ und „Ein Ahorn“ im östlichen und die „Eiche mit sechs Stämmen“ im westlichen UR (alle im Ortsteil Waizenbach, Warthmannsroth Bad Kissingen).	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	114,1 ha / 2,8 %
Über den gesamten, vergleichsweise langen Abschnitt überlagern sich mehrere Erholungswälder und landschaftsprägende Wälder mit dem TKS bzw. dem randlichen UR, bei der Querung der Schondra sowie der fränkischen Saale umfassen schmale Erholungs- und landschaftsprägende Wälder den gesamten Querschnitt.	

Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
UR des TKS 108	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	3654,2 ha / 79,2 %
Das lange TKS verläuft durch mehrere Landschaften unterschiedlicher Ausprägung. Der Abschnittsbeginn liegt im „Salzunger Werrabergland“ (schutzwürdig mit Defiziten), weiter Richtung Südwesten bzw. Süden werden die Ausläufer der besonders schutzwürdigen „Westlichen und östlichen Kuppenrhön“ sowie des schutzwürdigen „Östlichen Rhönvorlands“ gequert. Es folgen die Landschaften „Werra-Gäufflächen“ bzw. „Mittlere Südrhön, Erthaler Kalkberge und Schönauer Hochfläche“ (schutzwürdig mit Defiziten) und gegen Abschnittsende jeweils die Randzonen der naturschutzfachlich gering bedeutenden Gebiete „Grabfeld“, „Hammelburg-Ebersbacher Saaletal mit Neustädter Becken“, „Wern-Lauer-Platten“ und „Grabfeld“.	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	3869,2 ha / 83,8 %
Mit Ausnahme von kurzen Strecken an Abschnittsbeginn und -ende wird das Biosphärenreservat „Rhön“ im Südosten gequert (Pflege- und Entwicklungszonen).	
Landschaftsschutzgebiete	2694,7 ha / 58,4 %
Im Norden liegt das TKS samt UR gänzlich im LSG „Thüringische Rhön“, gegen Süden erfolgt der Verlauf überwiegend im angrenzenden LSG „Bayerische Rhön“.	
Naturparke	2541,5 ha / 55,1 %
Der bayerische Abschnitt des TKS quert den Naturpark „Bayerische Rhön“.	
Nationale Naturmonumente	38,6 ha / 0,8 %
Das Nationale Naturmonument „Grünes Band“ an der Landesgrenze Thüringen-Bayern zieht sich über den gesamten Querschnitt (TKS und UR).	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	0,2 ha / 0,0 %
In Thüringen befinden sich zahlreiche Naturdenkmale im Abschnitt: „Vier alte Eichen (Fußweg nach der Kleinen Zillbach“ (im TKS), „Alte Eiche am Fußweg nach Oepfershausen“ (im TKS), das Flächennaturdenkmal „Wacholdertrift auf der Lühr“ (randlich im UR), weiter die „Alte Eiche im Guckes“ (im UR), „Eichenhain am Heiligen Holz mit einzelnen großen Eichen“ (insgesamt 11 Eichen gänzlich im TKS), „Zwei alte Eichen ostwärts des Gehauenen Steines in Schaffhausen“ (im TKS) sowie das Flächennaturdenkmal „Gehauener Stein, Basalthäring“ (im TKS). In Bayern sind dies: „Eine Altlinde (Sommerlinde), Ortsteil Leubach Fladungen, Rhön-Grabfeld“ (im TKS), „Rüdenschwinden Sommerlinde“ und „Eine Sommerlinde, Ortsteil Rhodenschwinden Fladungen, Rhön-Grabfeld“ (im UR), „Eisgraben, Hausen Rhön-Grabfeld“ (Flächennaturdenkmal und Naturdenkma im UR), „Dorflinde (Sommerlinde), Hausen Rhön-Grabfeld“ (im UR), „Eine Winterlinde, Ortsteil Heufurt Fladungen, Rhön-Grabfeld“ (im UR), „Zwei Alteichen, Ortsteil Stetten sondheim v.d. Rhön, Rhön-Grabfeld“ (im UR), „Eine Winterlinde (Dorflinde) Sondheim v.d. Rhön, Rhön-Grabfeld“ (im UR), „Drei Winterlinden, Ortsteil Unterwaldbehungen Bastheim, Rhön-Grabfeld“ und „Eine Winterlinde, Ortsteil Unterwaldbehungen Bastheim, Rhön-Grabfeld“ (beide im TKS) sowie „Zwei Winterlinden, Ortsteil Geckenau Bastheim, Rhön-Grabfeld (UR).	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	53,0 ha / 1,1 %
Über den gesamten Abschnitt in Bayern finden sich zahlreiche Überlagerungen mit Erholungswäldern und landschaftsprägenden Wäldern. Bei ersteren sind dies konkret größere Areale in der Umgebung von Fladungen (östlich und westlich im UR), weiters bei Oberwaldbehungen mit einem landschaftsprägenden Waldareal (in UR und TKS) sowie südlich von Bastheim (großflächiger Erholungswald östlich in UR und TKS) und nördlich von Bad Neustadt (mehrere Erholungs- und landschaftsprägende Wälder beidseitig im UR und im TKS).	
UR des TKS 109	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	1300,1 ha / 100,0 %
Das TKS verläuft in den schutzwürdigen Landschaften mit Defiziten „Salzunger Werrabergland“ und „Werra-Gäufflächen“. Nahe dem Abschnittsbeginn wird die „Westliche und östliche Kuppenrhön“ vom UR noch randlich tangiert.	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	346,9 ha / 26,7 %
Etwa in Abschnittsmittle zieht sich das Biosphärenreservat „Rhön“ von Westen in den UR und in das TKS herein.	
Landschaftsschutzgebiete	748,7 ha / 57,6 %
Das nördliche Abschnittsdrittel verläuft gänzlich im LSG „Thüringische Rhön“, gegen Süden bis etwa zur Hälfte sowie beim Abschnittsende reicht das Schutzgebiet von Westen über den UR bis in das TKS herein.	

Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
UR des TKS 109	
Geschützte Landschaftsbestandteile (flächig) Am Abschnittsbeginn zieht sich das „Steinbachtal“ von Westen über den UR in das TKS.	7,0 ha / 0,5 %
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale) Die zwei Flächennaturdenkmale „Eichigwald mit urgeschichtlichem Gräberfeld“ sowie „Märzenbechervokommen auf dem Rudelsberg“ liegen östlich und westlich überwiegend (ersterer) sowie gänzlich im TKS (letzteres).	14,7 ha / 1,1 %
UR des TKS 110	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN Das TKS verläuft überwiegend durch die „Werra-Gäuf Flächen“ (schutzwürdig mit Defiziten), mittig des Abschnitts wird das in einem Streifen von Westen hereinreichende „Östliche Rhönvorland“ durchfahren.	1056,5 ha / 93,3 %
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone) Das Biosphärenreservat „Rhön“ wird v.a. im westlichen UR abschnittsweise randlich tangiert (Entwicklungszone). Ein kleines Areal der Pflegezone ist dort ebenfalls situiert.	2,7 ha / 0,2 %
Landschaftsschutzgebiete Zu Abschnittsbeginn reicht das LSG „Thüringische Rhön“ in den westlichen UR (und sehr kleinflächig in das TKS) herein.	1,6 ha / 0,1 %
Nationale Naturmonumente Das Nationale Naturmonument „Grünes Band“ an der Landesgrenze Thüringen-Bayern zieht sich über den gesamten Querschnitt (TKS und UR).	13,4 ha / 1,2 %
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale) Es finden sich einzelne Naturdenkmale, nämlich die „Große Eiche am Turmgut“ zu Abschnittsbeginn (randlich im TKS), die „Hohe Schule“ (westlich im UR) sowie „Eine Winterlinde, Ortsteil Eußenhaussen Mellrichstadt, Rhön-Grabfeld“ beide etwa mittig des Abschnitts (westlich im UR bzw. im TKS).	---
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum) Zu Abschnittsbeginn reicht ein vergleichsweise großer Erholungswald über den östlichen UR bis in das TKS.	14,0 ha / 1,2 %
UR des TKS 111	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN Das TKS verläuft überwiegend durch die „Werra-Gäuf Flächen“ (schutzwürdig mit Defiziten), mittig des Abschnitts wird das in einem Streifen von Westen hereinreichende „Östliche Rhönvorland“ (schutzwürdig) durchfahren. Das Abschnittsende liegt in der Landschaft „Grabfeld“ (naturschutzfachlich geringer bedeutend).	1168,0 ha / 87,9 %
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone) Zu Abschnittsbeginn reicht das Biosphärenreservat „Rhön“ (Entwicklungszone) in den westlichen UR (und sehr kleinflächig in das TKS) herein.	---
Landschaftsschutzgebiete Zu Abschnittsbeginn reicht das LSG „Thüringische Rhön“ in den westlichen UR (und sehr kleinflächig in das TKS) herein.	---
Nationale Naturmonumente Das Nationale Naturmonument „Grünes Band“ an der Landesgrenze Thüringen-Bayern zieht sich über den gesamten Querschnitt (TKS und UR).	14,6 ha / 1,1 %
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale) Das Flächennaturdenkmal „Burgberg der Burgruine Henneburg“ befindet sich überwiegend zentral im TKS. Am Abschnittsende kommt „Eine Stieleiche, Ortsteil Roerieth Mellrichstadt, Rhön-Grabfeld“ randlich des UR im Südosten vor.	18,2 ha / 1,4 %
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum) Kleinere Waldflächen in waldarmen Gebieten entlang der Landesgrenze Bayern-Thüringen liegen im Südosten des UR und teilweise im TKS.	2,6 ha / 0,2 %
UR des TKS 112	

Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
UR des TKS 112	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	19,8 ha / 1,5 %
Das TKS verläuft fast ausschließlich durch das naturschutzfachlich geringer bedeutende „Grabfeld“, zu Abschnittsbeginn reichen die „Werra-Gäufächen“ (schutzwürdig mit Defiziten) über den westlichen UR bis randlich in das TKS.	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	---
Zu Abschnittsbeginn reicht das Biosphärenreservat „Rhön“ (Entwicklungszone) in den westlichen UR (und sehr kleinflächig in das TKS) herein.	
Landschaftsschutzgebiete	---
Zu Abschnittsbeginn reicht das LSG „Thüringische Rhön“ in den westlichen UR (und sehr kleinflächig in das TKS) herein.	
Nationale Naturmonumente	---
Das Nationale Naturmonument „Grünes Band“ an der Landesgrenze Thüringen-Bayern zieht sich über den gesamten Querschnitt (TKS und UR).	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---
Das Flächennaturdenkmal „Burgberg der Burgruine Henneburg“ befindet sich überwiegend zentral im TKS. Am Abschnittsende kommt „Eine Stieleiche, Ortsteil Roerieth Mellrichstadt, Rhön-Grabfeld“ randlich des UR im Südosten vor.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	34,8 ha / 2,7 %
Kleinere Waldflächen in waldarmen Gebieten entlang der Landesgrenze Bayern-Thüringen liegen im Südosten des UR und teilweise im TKS.	
UR des TKS 113a	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Der vergleichsweise kurze Abschnitt liegt gänzlich in naturschutzfachlich geringer bedeutenden Gebieten vor allem der „Wern-Lauer-Platten“ und mit einem geringen Flächenanteil im südlich anschließenden „Schweinfurter Becken“.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---
Das Naturdenkmal „Linde am Bahndamm, Ortsteil Ebenhausen Oerlenbach, Bad Kissingen“ liegt mittig im TKS.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	0,3 ha / 0,1 %
Von Norden reichen zwei Erholungswälder in den UR.	
UR des TKS 113b	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Das TKS verläuft in den naturschutzfachlich geringer bedeutenden „Wern-Lauer-Platten“.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---
Die Naturdenkmale „Birnbäum am Lerchenberg, Ortsteil Greßthal Wasserlosen, Schweinfurt“ und „Linde vor der Kirche, Ortsteil Burghausen Wasserlosen, Schweinfurt“ sind im westlichen UR situiert.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	41,5 ha / 1,8 %
Während zu Abschnittsbeginn mehrere Erholungswälder von Norden und Süden im UR sowie teilweise im TKS liegen, sind dies im weiteren Verlauf landschaftsprägende Wälder im östlichen UR bzw. teilweise im TKS.	
UR des TKS 114a	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Das TKS liegt in den naturschutzfachlich geringer bedeutenden Landschaften der „Wern-Lauer-Platten“, im „Schweinfurter Becken“ sowie randlich vom städtischen Verdichtungsraum „Schweinfurt“.	
Geschützte Landschaftsbestandteile (flächig)	0,3 ha / 0,0 %
Im östlichen UR und kleinflächig im TKS befindet sich der geschützte Landschaftsbestandteil „Kronunger Steinbruch, Ortsteil Kronungen Poppenhausen, Schweinfurt“.	

Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
UR des TKS 114a	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	52,0 ha / 4,9 %
Im ersten Abschnittsdrittel liegt ein großflächiges landschaftsprägendes Waldareal im östlichen und ein kleineres im westlichen UR und im TKS. Im Verlauf des letzten Drittels finden sich drei Waldbereiche mit landschaftlicher Relevanz ausschließlich im UR beidseitig des Korridors.	
UR des TKS 114b	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Das TKS zieht sich durch die naturschutzfachlich geringer bedeutenden Landschaften des „Schweinfurter Beckens“ im Norden und durch die „Gäuplatten im Maindreieck“ südlich davon.	
UR des TKS 115	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	553,5 ha / 94,6 %
Das TKS liegt fast ausschließlich im Gebiet „Mittlere Südrhön, Erthaler Kalkberge und Schönauer Hochfläche“ (schutzwürdig mit Defiziten), zu Abschnittsbeginn und -ende sind das „Hammelburg-Münnerstädter Wellenkalkgebiet“ (schutzwürdig) im Norden und die „Wern-Lauer-Platten“ (naturschutzfachlich geringer bedeutend) im Süden randlich berührt.	
Naturschutzgebiete	---
Das NSG „Ruine Homburg“, ein auch landschaftsprägendes Areal, wird randlich im Osten tangiert.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	1,9 ha / 0,3 %
Das Naturdenkmal „Zwei alte Birnbäume (urspr. zehn), Gemarkung Heßdorf, Main-Spessart“ liegt zentral im TKS nahe der Abschnittsmitte, jenes der „Ringelbachschlucht, Ortsteil Sachsenheim Gössenheim, Main-Spessart“ nah am Abschnittsende im westlichen UR und teilweise im TKS.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	7,6 ha / 1,3 %
Ein landschaftsprägender Wald ganz im Süden zieht sich vom westlichen UR bis zum Zentrum des TKS.	
UR des TKS 116	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	803,4 ha / 86,7 %
Das TKS verläuft fast ausschließlich durch das Gebiet „Hammelburg-Münnerstädter Wellenkalkgebiet“ (schutzwürdig), zu Abschnittsbeginn wird die Landschaft „Mittlere Südrhön, Erthaler Kalkberge und Schönauer Hochfläche“ (schutzwürdig mit Defiziten) im Nordwesten und die „Wern-Lauer-Platten“ (naturschutzfachlich geringer bedeutend) im Südosten randlich berührt.	
Naturschutzgebiete	155,6 ha / 16,8 %
In etwa Mitte des Abschnitts zieht sich das auch landschaftlich prägende NSG „Ruine Homburg“ quer über den gesamten Korridor samt beidseitigem UR.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---
Die Naturdenkmale „Stieleiche am Talweg, Gemarkung Münster, Main-Spessart“ sowie der „Quellsee“ befinden sich im nordöstlichen UR nahe dem Abschnittsende.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	5,6 ha / 0,6 %
In etwa Abschnittsmitte finden sich einzelne teils großflächige Erholungswälder vor allem beidseitig im UR, teils auch im TKS, welche durch ein schmales Band zentral über das TKS verbunden sind. Ein Waldareal weist auch eine landschaftsbildprägende Funktion auf.	
UR des TKS 117a	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	9,0 ha / 3,4 %
Die Landschaft der „Mittleren Südrhön, Erthaler Kalkberge und Schönauer Hochfläche“ (schutzwürdig mit Defiziten) im Nordosten und das „Hammelburg-Münnerstädter Wellenkalkgebiets“ (schutzwürdig) im Osten tangierend, verläuft das kurze TKS hauptsächlich in den naturschutzfachlich geringer bedeutenden „Wern-Lauer-Platten“.	
Naturschutzgebiete	---
Im Nordosten ragt das landschaftlich prägende NSG „Ruine Homburg“ in den UR herein.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---

Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
UR des TKS 117a	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---
Die Naturdenkmale „Stieleiche am Talweg, Gemarkung Münster, Main-Spessart“ sowie der „Quellsee“ befinden sich im nordöstlichen UR nahe dem Abschnittsende.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	10,5 ha / 3,9 %
Im Nordosten ragen zwei Waldflächen mit Funktionen Erholung und Landschaftsbild in den UR herein, im südwestlichen UR liegt ein kleinflächiger Sichtschutzwald.	
UR des TKS 117b	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Das kurze TKS liegt fast gänzlich in den naturschutzfachlich geringer bedeutenden „Wern-Lauer-Platten“, im Nordosten wird das schutzwürdige „Hammelburg-Münnerstädter Wellenkalkgebiet“ gestreift.	
Naturschutzgebiete	4,9 ha / 2,7 %
Im Nordosten ragt das landschaftlich prägende Naturschutzgebiet „Ruine Homburg“ in den UR und in das TKS herein.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---
Das Naturdenkmal „Tausenjährige Eiche, Gemarkung Eufenheim, Main-Spessart“ liegt im Südwesten des UR.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	---
Im Norden ragt eine Waldfläche mit Funktionen Erholung und Landschaftsbild in den UR herein.	
UR des TKS 117c	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	54,3 ha / 18,6 %
Das TKS liegt fast gänzlich in den naturschutzfachlich geringer bedeutenden „Wern-Lauer-Platten“, im Norden ragt das schutzwürdige „Hammelburg-Münnerstädter Wellenkalkgebiet“ in den Korridor.	
Naturschutzgebiete	17,9 ha / 6,1 %
Das landschaftlich prägende Naturschutzgebiet „Ruine Homburg“ ragt in mehreren Teilgebieten im Nordwesten (großflächig) bzw. Norden (zwei schmale Streifen) in den UR und in das TKS.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	---
Im Nordwesten befindet sich eine Waldfläche mit Funktionen Erholung und Landschaftsbild im UR.	
UR des TKS 119	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Das TKS liegt ausschließlich in den naturschutzfachlich geringer bedeutenden „Wern-Lauer-Platten“.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	---
Im Norden wird ein großflächiger Erholungswald vom UR randlich tangiert.	
UR des TKS 120	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Das TKS beginnt in den „Wern-Lauer-Platten“ (naturschutzfachlich geringere Bedeutung) und endet in den gleichwertig geringer bedeutenden „Gäuplatten im Mairdreieck“.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	35,5 ha / 2,1 %
Zu Abschnittsbeginn im Westen finden sich zwei landschaftsprägende Wälder in UR und TKS, im weiteren Verlauf wird ein weiterer nördlich tangiert. Ein Waldgebiet mit Funktion Landschaftsbild ragt im Süden in den UR sowie in das TKS herein, gegen Abschnittsende gibt es eine Überlagerung mit einem Erholungswald im nördlichen UR.	

Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
UR des TKS 121	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Das kurze TKS beginnt in den „Gäuplatten im Maindreieck“ (naturschutzfachlich geringere Bedeutung) und endet im ebenfalls geringer bedeutenden „Schweinfurter Becken“. Im spezifischen UR (2000m ab TKS) wird der städtische Verdichtungsraum „Schweinfurt“ randlich tangiert.	
Landschaftsschutzgebiete	---
Das LSG „Im Kies und Unterer Unkenbach“ liegt im Südosten und dort am Rand des spezifischen UR (2000m ab TKS).	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---
Das Naturdenkmal „Stieleiche an den Hopfenbergellern, Ortsteil Garstadt Bergrheinfeld, Schweinfurt“ befindet sich im TKS, im spezifischen UR (2000m ab TKS) sind dies die Naturdenkmale „Alte Flureiche, Grafenrheinfeld, Schweinfurt“ im Osten, die „Eiche am Bananensee, Ortsteil Hergolshausen Waigolshausen, Schweinfurt“ im Süden und die „Mehlbeere an der Etlebener Marter und Mehlbeere am Kreuzweg, Ortsteil Hergolshausen, Waigolshausen“.	
UR des TKS 122a	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Das kurze TKS befindet sich in den naturschutzfachlich geringer bedeutenden „Wern-Lauer-Platten“.	
UR des TKS 165	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	154,4 ha / 6,1 %
Der Abschnitt verläuft hauptsächlich über die naturschutzfachlich geringer bedeutenden Landschaften „Grabfeld“ und „Wern-Lauer-Platten“, das schutzwürdige Gebiet vom „Hammelburg-Münnerstädter Wellenkalkgebiet“ reicht etwa südlich der Abschnittsmittle vorerst in den westlichen UR herein und zieht sich dann beinahe über den gesamten Querschnitt (TKS und UR).	
Naturschutzgebiete	21,1 ha / 0,8 %
Das NSG „Wacholderheiden südlich Münnerstadt“ weist gemäß Verordnungstext auch eine hohe landschaftliche Qualität auf.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---
Nahe am Abschnittsbeginn befindet sich das Naturdenkmal „Eine Altlinde (Winterlinde), Ridelmaier Rhan-Grabfeld im TKS.“	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	85,0 ha / 3,3 %
Im Norden finden sich einzelne ausgedehnte Erholungswälder meist im östlichen UR und teilweise randlich im TKS, im letzteren liegen mehrere kleinere Waldareale mit landschaftlicher Bedeutung. Mehrere Erholungswälder ragen ab etwa Abschnittsmittle in den westlichen UR, teilweise auch in das TKS.	
UR des TKS 185	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Das kurze TKS zum geplanten Konverterstandort Grafenrheinfeld befindet sich in der naturschutzfachlich geringer bedeutenden Landschaft „Gäuplatten im Maindreieck“.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---
Die Naturdenkmale „Stieleiche an den Hopfenbergellern, Ortsteil Garstadt Bergrheinfeld, Schweinfurt“ und „Mehlbeere an der Etlebener Marter und Mehlbeere am Kreuzweg, Ortsteil Hergolshausen, Waigolshausen“ liegen im spezifischen UR (2000m ab TKS).	
UR des TKS 303	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	303,4 ha / 50,1 %
Das TKS beginnt im „Fulda-Haune Tafelland“, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Im Anschluss wird die besonders schutzwürdige Landschaft „Westliche und östliche Kuppenrhön“ gequert.	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	49,5 ha / 8,2 %
Die Entwicklungszone des Biosphärenreservats „Rhön“ ragt in den nördlichen Bereich des UR.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	---

Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
UR des TKS 303	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	---
Im Nordwesten ragt eine Fläche mit der Funktion „Erholungswald“ in den UR hinein.	
UR des TKS 310	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Der Abschnitt liegt gänzlich im „Vorland der westlichen Kuppenrhön“, einer Landschaft mit naturschutzfachlich geringerer Bedeutung.	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	0,3 ha / 0,1 %
Die Entwicklungszone des Biosphärenreservats „Rhön“ ragt in den östlichen UR und geringfügig in das TKS hinein.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	0,2 ha / 0,1 %
Zu Abschnittsbeginn überlagert sich das Flächennaturdenkmal „Steinbruch und Teufelsborn bei Pilgerzell“ mit dem nordwestlichen UR und geringfügig mit dem TKS.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	14,6 ha / 4,2 %
Im Norden liegen zwei Waldstreifen teilweise im TKS, ein großflächiger Erholungswald mit gleichzeitig landschaftsprägender Funktion sowie Teilflächen davon als Sichtschutzwald ragen von Nordwesten über den UR weit in das TKS hinein. Nahe zum Abschnittsende liegt ein kleines Waldareal (Erholung, landschaftsprägend) im östlichen UR.	
UR des TKS 322	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Der Abschnitt liegt gänzlich im „Vorland der westlichen Kuppenrhön“, einer Landschaft mit naturschutzfachlich geringerer Bedeutung.	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	275,8 ha / 41,0 %
Das Biosphärenreservat „Rhön“ ragt von Osten in den Korridor, in Abschnittsmitte bis in das TKS, weiter südlich über den gesamten Querschnitt (vor allem Entwicklungszone, schmaler Streifen Pflegezone).	
Landschaftsschutzgebiete	347,4 ha / 51,6 %
Das schmale LSG „Auenverbund Fulda“ zieht sich von Nordwesten teilweise im TKS bzw. UR nach Südosten und quert in zwei Teilflächen den gesamten Korridor (UR und TKS). Dazwischen ragt das LSG „Hessische Rhön“ von Osten in das TKS, weiter südlich decken das LSG „Frauenstein“ und das LSG „Bayerische Rhön“ den gesamten Querschnitt des Korridors ab.	
Naturparke	440,0 ha / 65,4 %
Der Naturpark „Hessische Rhön“ zieht sich entlang des östlichen UR und teilweise des TKS, bis dieser ab der Abschnittsmitte den gesamten Querschnitt des Korridors umfasst.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	0,6 ha / 0,1 %
Zu Abschnittsbeginn überlagert sich das Flächennaturdenkmal „Altarm des Döllbaches“ mit dem nordwestlichen UR und geringfügig mit dem TKS.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	1,5 ha / 0,2 %
Im Norden ragen zwei Erholungswälder in den UR, weiter gegen Süden ziehen sich ein größeres und ein kleines Waldstück von Osten über den UR bis geringfügig in das TKS.	
UR des TKS 324	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Der Abschnitt beginnt in den „Wern-Lauer-Platten“ und verläuft weiter Richtung Süden im „Schweinfurter Becken“ (beide naturschutzfachlich gering bedeutend). Der städtische Verdichtungsraum „Schweinfurt“ wird im Osten noch randlich tangiert.	
Geschützte Landschaftsbestandteile (flächig)	4,6 ha / 0,5 %
Der Landschaftsbestandteil „Kronunger Steinbruch, Ortsteil Kronungen Poppenhausen, Schweinfurt“ liegt gänzlich im TKS.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---

Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
UR des TKS 324	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---
Zu Abschnittsbeginn überlagert sich das Flächennaturdenkmal „Altarm des Döllbaches“ mit dem nordwestlichen UR und geringfügig mit dem TKS.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	54,7 ha / 6,4 %
Im westlichen UR und geringfügig im TKS liegt ein Erholungswald.	
UR des TKS 325	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	---
Das kurze TKS verläuft hauptsächlich in den naturschutzfachlich geringer bedeutenden „Wern-Lauer-Platten“, randlich sind das schutzwürdige „Hammelburg-Münnerstädter Wellenkalkgebiet“ im Nordosten und das „Mittlere Maintal“ (schutzwürdig mit Defiziten) im Südwesten randlich berührt.	
Naturschutzgebiete	---
Im Südwesten ragt das landschaftlich prägende NSG „Grainberg-Kalbenstein und Saupurzel“ randlich in den UR herein.	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---
Die Naturdenkmale „Stieleiche am Talweg, Gemarkung Münster, Main-Spessart“ sowie der „Quellsee“ befinden sich im nordöstlichen UR nahe dem Abschnittsende.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	17,7 ha / 7,0 %
Im TKS selbst findet sich ein kleinflächiger Sichtschutzwald, randlich im UR sind ein Erholungswald (im Südwesten) und zwei weitere mit Zusatzfunktion Landschaftsbild erfasst (im Nordosten).	
UR des TKS 326	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	1,7 ha / 0,5 %
Das kurze TKS verläuft hauptsächlich in den naturschutzfachlich geringer bedeutenden „Wern-Lauer-Platten“, randlich im Nordwesten ist das schutzwürdige „Hammelburg-Münnerstädter Wellenkalkgebiet“ berührt.	
Naturschutzgebiete	20,0 ha / 6,1 %
Das landschaftlich prägende Naturschutzgebiet „Ruine Homburg“ ragt im Nordwesten über den UR bis in das TKS.	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	13,8 ha / 4,2 %
Randlich im UR sind ein Waldgebiet mit Funktion Erholung und Landschaft (im Nordwesten) sowie ein Erholungswald (im Süden) verortet.	
UR des TKS 341	
Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	1043,5 ha / 93,2 %
Das TKS verläuft überwiegend durch die „Werra-Gäufflächen“ (schutzwürdig mit Defiziten), mittig des Abschnitts wird das in einem Streifen von Westen hereinreichende „Östliche Rhönvorland“ (schutzwürdig) durchfahren. Das Abschnittsende liegt in der Landschaft „Grabfeld“ (naturschutzfachlich geringer bedeutend).	
Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	0,1 ha / 0,0 %
Zu Abschnittsbeginn reicht das Biosphärenreservat „Rhön“ (Entwicklungszone) in den westlichen UR (und sehr kleinflächig in das TKS) hinein.	
Landschaftsschutzgebiete	0,0 ha / 0,0 %
Zu Abschnittsbeginn reicht das LSG „Thüringische Rhön“ in den westlichen UR (und sehr kleinflächig in das TKS) hinein.	
Nationale Naturmonumente	12,3 ha / 1,1 %
Das Nationale Naturmonument „Grünes Band“ an der Landesgrenze Thüringen-Bayern zieht sich über den gesamten Querschnitt (TKS und UR).	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---

Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
UR des TKS 341	
Naturdenkmale (Flächennaturdenkmale)	---
<p>Zu Abschnittsbeginn befinden sich das Naturdenkmal „Große Eiche am Turmgut“ und weiter südlich „Eine Winterlinde, Ortsteil Euenhausen Mellrichstadt, Rhön-Grabfeld“ im westlichen UR. Im weiteren Verlauf sind eine „Baumgruppe“ im TKS und „Eine Winterlinde“ (beide Ortsteil Mehlfeld Mellrichstadt, Rhön-Grabfeld) im östlichen UR situiert.</p>	
Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Erholungsschutzfunktion, Sichtschutzwald, Wald in waldarmen Gebieten, Landschaftsprägender Wald, Park Arboretum)	50,8 ha / 4,5 %
<p>Im Norden ragt ein Erholungswald in den westlichen UR und großflächig in das TKS, im weiteren Verlauf befindet sich ein weiterer Erholungswald mittig im TKS.</p>	

Entwurf zur Vollständigkeitsprüfung